

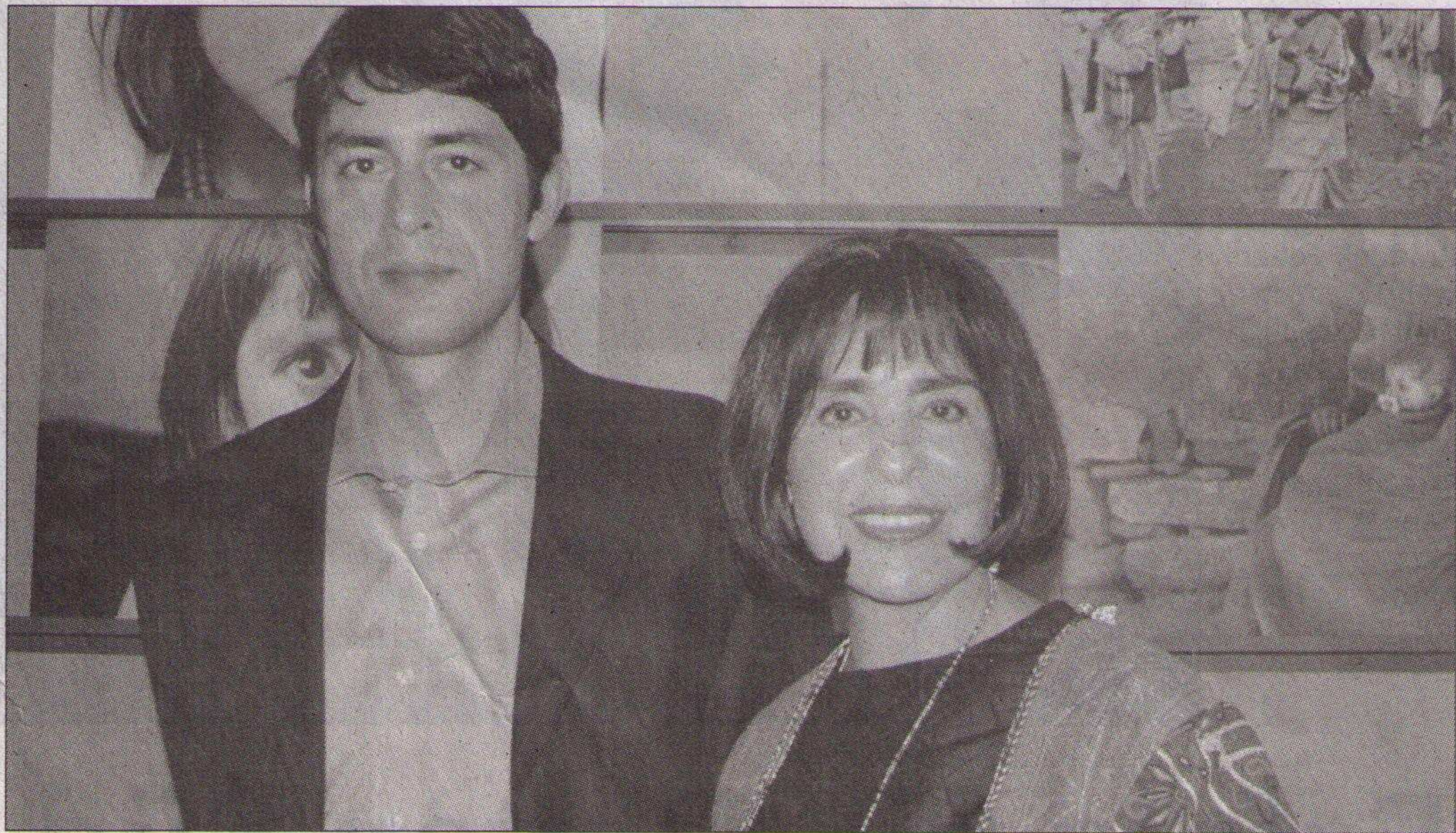
Bildung als Zukunftsschlüssel

„Afghanistan“-Themenabend im Burghof mit Willi Steul sowie Tarek und Leila Norr

Lörrach (uk). Afghanistan – ein Land, das nicht zur Ruhe kommt. Seit Jahrzehnten rücken immer wieder erschütternde Meldungen in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Der Themenabend „Afghanistan, wie es keiner kennt“ lud am Mittwoch im Burghof dazu ein, das Land zwischen Zentral- und Südasien mit seiner faszinierenden Kultur zu begreifen.

Deutschland sei ein Land, das mit die längsten Beziehungen zu Afghanistan habe, eröffnete Helmut Bürgel den Benefizabend, mit dessen Erlös der Bau einer Schule unterstützt wird.

An den Wänden des Burghofs hängen in verschiedenen Formaten Bilder des Fotografen Tarek Noor, dessen Ausstellung „Fragende Augen“ gleichzeitig eröffnet wurde. Viele Kinder sind darauf zu sehen. In ihren Augen spiegelt sich eine verschleierte Traurigkeit. Aber gleichzeitig drücken viele der Fotos auch Hoffnung aus. Der Fotograf wurde vor 40 Jahren in Kabul geboren und flüchtete als Kind mit seinem Vater nach Deutschland. Nach der Ära der Taliban begab er sich auf Spurensuche in sein Heimatland und dokumentierte mit seiner Kamera den Alltag der



Der Fotograf Tarek Noor mit seiner Mutter Leila Noor, Modedesingerin und Präsidentin der IAWA.
Foto: Ursula König

Menschen. „Es ist schwierig, solche Motive zu fangen“, erklärte er. Doch je unsichtbarer er sich mache, desto näher sei er an seinem Motiv. Er selbst versteht sich nicht als Kriegsphotograf, sondern möchte den alltäglichen Überlebenskampf zeigen: „Wie leben die Menschen und welche Bedürfnisse haben sie?“

Bildung sei der Schlüssel für eine hoffnungsvolle Zukunft, führt die Mutter des Fotografen, Leila Noor, aus. Die Präsidentin des Vereins Independent Afghan Woman Association (IAWA) ist Modedesignerin und setzt sich

mit ihrer ganzen Kraft für den Bau von Schulen ein, in denen auch Mädchen die Möglichkeit erhalten, zu lernen. Dank vielfältiger Unterstützung konnten bereits zwei Schulen für 7000 Kinder errichtet werden. Die dritte befindet sich im Aufbau. Sie hat erfahren, dass die Kinder lernen möchten. „Der Nachholbedarf ist sehr groß“. Die Menschen seien arm, aber intelligent. 45 Abiturienten werden demnächst ihr Studium aufnehmen. In ihrer Modenschau, die sehr gut beim Publikum ankam, zeigte die Designerin zeitlose Eleganz aus hochwertigen Materiali-

en. Sie war eine der ersten Modeschöpferin, die den Mut hatte, aus Burkas Abendkleider zu schneiden.

Zum Verständnis des Verhältnisses zwischen Deutschland und Afghanistan trug der Intendant des Deutschlandfunks, Dr. Willi Steul bei. Er erläuterte, wie das Ansehen Deutschlands in den Kriegswirren dramatisch zurück ging.

Der thematisch vielseitige Abend wurde musikalisch eingerahmt von den afghanischen Musikern Azizi Nassim am Harmonium und dem Tabla-Spieler Mahmud Farhat.